

Volle Ladekraft voraus

Gründerszene Paderborn (11): Ein junges, heimisches Unternehmen baut die Infrastruktur für das Zeitalter der Elektromobilität auf. Mit im Boot sind bereits große Firmen und der Netzbetreiber Westfalen Weser Energie

Von Hans-Hermann Igges

■ **Paderborn.** Noch gelten Elektroautos als zu teuer, die Reichweite zu klein, das Netz an Ladestationen zu grobmaschig. Die drei K.O.-Kriterien, die derzeit hier zu Lande für viele Autofahrer noch gegen den Kauf eines Elektroautos sprechen, sind jedoch nicht in Stein gemeißelt. Staatliche Subventionen sollen das gewünschte Umdenken beflügeln, an leistungsfähigeren Akkus wird gearbeitet. Und: Für die Verbreitung von Ladestationen stehen erste Firmen in den Startlöchern. Ganz vorne dabei ist ein Start-up aus der heimischen Region: wallbe, Marke eines traditionellen Handwerksbetriebs in Schlangen, der 1928 gegründeten Petring Energietechnik.

Dominik Freund (37), promovierter Volkswirt, war wie Mitgesellschafter Matthias Tölle (32) Berater bei der Bünener Unity AG. Als Lars Ulbricht, Elektromeister bei Petring Energietechnik, sich im Sommer 2015 an die Consulting-Firma wandte, um eine Bewertung von Marktwerten für den jungen Geschäftszweig mit Ladestationen vornehmen zu lassen, sprang bei Freund und Tölle der Funke über: Sie stiegen in Büren aus und in Schlangen ein.

Strategischer Investor aus dem Sauerland

Zusätzlich wurde ein strategischer Investor gefunden: Matthias Herfeld, promovierter Theologe und Geschäftsmann aus dem sauerländischen Plettenberg mit seiner mh-Beteiligungs GmbH. Dominik Freund: „Dessen Engagement ist langfristig gedacht. Es gibt uns die Sicherheit für unsere Entscheidungen.“ Im letzten November startete man in der neuen Konstellation. Der Umsatz war nach eigenen Angaben im ersten Halbjahr 2016 bereits doppelt so hoch wie in den ersten sechs Monaten im Jahr davor und sei auf dem besten Weg, das Ziel für 2016 womöglich sogar zu übertreffen.

Dabei fängt das Geschäft mit den Ladestationen gerade erst an: Zwar stattete die Firma zum Beispiel bereits sämtliche Firmenstandorte des Blomberger Elektrotechnik-Unternehmens Phoenix Contact oder



Soll man bald öfter sehen: Ladestationen wie diese in Altenbeken.

FOTO: HANS-HERMANN IGGES

auch die Taxiflotte des Königs von Marokko mit ihren Ladestationen aus. Doch perspektivisch will man nicht nur Firmen mit eigenen Fuhrparks oder Car-Sharing-Unternehmen gewinnen, sondern auch die Privathaushalte. Die eigene Ladestation in der Garage oder an der Hauswand für den Pkw oder auch das Fahrrad, vielleicht sogar verbunden mit der eigenen Solaranlage auf dem Dach – das ist keine Zukunftsmusik mehr. Dominik Freund: „Dazu bauen wir gerade ein Netz mit interessierten Elektromeisterbetrieben sowohl in der Region als auch darüber hinaus auf.“

Besonderes Potenzial sieht Freund für die junge Firma im Aufbau eines Verbundes kommerzieller Ladestationen. Den Anfang macht man mit dem regionalen Netzbetreiber Westfalen Weser Energie (WWE). Dieser plant in seinem Netzgebiet an hundert Orten 200 AC-Schnellladepunkte, wovon ein Teil bereits produziert ist. Der Clou, so Freund: „Alle Ladestationen sind abrechnungsfähig und fernsteuerbar. Das heißt: Zum Laden, egal wo, braucht man nur ein mit dem Internet verbundenes Smartphone.“

Gespräche mit den Stadtwerken in der Region

Dabei fließen alle Daten in einer Cloud zusammen, so dass sowohl der Anbieter einen genauen, aktuellen Überblick über die Vorgänge an seinen Ladestationen hat, als auch der Kunde zum Beispiel über seine Rechnungen. Und noch mehr: Die „Wolke“ liefert den Kunden außerdem in Echtzeit Informationen darüber, in welcher Entfernung und wo die nächste Ladestation steht und ob sie gerade frei ist. Derzeit ist man auch im Gespräch mit Stadtwerken in der Region, die ebenfalls Ladestationen einrichten wollen.

Insgesamt arbeitet man so daran, wallbe als ersten und derzeit einzig verfügbaren Anbieter eines ganzheitlichen Lade-Infrastruktur-Systems zu etablieren. Dominik Freund: „Der Fokus liegt auf Zielgruppen, die das Angebot von Ladestationen als zusätzlichen Service zur Image-Aufwertung und/oder für eigene Elektrofahrzeuge nutzen möchten.“ www.wallb-e.com



Mit Handschlag: Nach 37 Jahren im Diözesan-Caritasverband wurde jetzt Klaus Diedrich (r. von Diözesan-Caritasdirektor Josef Lüttig in den Ruhestand verabschiedet.

FOTO: CPD / SAUER

Finanzchef der Caritas nun im Ruhestand

Verabschiedung: Klaus Diedrich warb auch Lotteriemittel und Stiftungsgeld ein

■ **Paderborn.** Der langjährige Leiter der Zentralabteilung Finanzen im Diözesan-Caritasverband, Klaus Diedrich, ist in den Ruhestand verabschiedet worden.

Der gebürtige Paderborner war seit 1979 für den caritativen Dachverband der Caritas im Erzbistum Paderborn tätig. Seit 1990 leitete er die Finanzabteilung, zu der auch die Hausverwaltung der Dienstgebäude zählt.

Diözesan-Caritasdirektor Josef Lüttig würdigte bei der Verabschiedung neben Diedrichs beruflicher Kompetenz dessen caritatives Herzblut, das sich vor allem in beharrlicher Mittelakquise für die Caritasarbeit vor Ort ausdrückte.

Vor allem die Gewinnung von Fördermitteln, die dem Diözesan-Caritasverband als Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege zur Weiterleitung zugänglich sind, wie etwa Lotteriemittel („Spiel 77“) oder Stiftungsgelder des Landes, sollten Diedrichs „Spezialität“ werden.

Da diese Mittel nur unter bestimmten Voraussetzungen ausgeschüttet werden, gehörte die Kommunikation zwischen Geldgebern und Antragstellern zu seinen wichtigsten Aufgaben.

Ob Altenheime, Hospize, Jugend- und Behindertenhilfe-Einrichtungen – profitiert haben viele Einrichtungen vom persönlichen Engagement Diedrichs, und so waren denn auch einige Vertreter dieser Einrichtungen bei seiner Verabschiedung persönlich anwesend.

Verständlich, dass manche Anekdote dabei zu Tage kam: Als Diedrich 1998 bei der Landesstiftung Wohlfahrtspflege vorsprach, um sich für eine geplante Brauerei im Josefshaus Bigge als Integrationsbetrieb für Menschen mit Behinderung einzusetzen, entfuhr es dem Stiftungsvorstand spontan: „Endlich mal etwas Vernünftiges – und nicht nur immer Holz und Metall!“



Ehrgeizig: Joey Kelly spricht beim Workshop vor Führungskräften.

Wie Joey Kelly seine Ziele erreicht

Thin-Tank: Paderborner Unternehmensberatung organisiert Workshop-Event

■ **Paderborn.** Mit welchen Herausforderungen sehen sich Führungskräfte der Industrie und Wirtschaft täglich konfrontiert? Welche Hürden sind hierbei zu nehmen? Bis zu 75 Geschäftsführer und Entscheider internationaler Unternehmen werden zum 2. Think-Tank der Gianni Liscia Consulting nach Paderborn eingeladen, um dieser Frage nachzugehen.

Der Austausch mit Kollegen aus Industrie und Wirtschaft, gemeinsames Finden von Antworten und das Ken-

nenlernen von erfolgreichen Wegen durch drei praxisnahe Vorträge erwartet die Teilnehmer.

Joey Kelly wird in seinem Vortrag über seinen Lebensweg als Unternehmer und Ausdauersportler referieren. Harald Dickel beschäftigt sich in seinem Vortrag mit der idealen Abstimmung der Prozesse, Projekte und Strategien eines Unternehmens und Gianni Liscia stellt erstmals bis dahin unveröffentlichte Studienergebnisse zur Messung der Führungsqualitäten vor.

Anekdoten aus der Kreisliga

Talkreihe: „Aus der Nachbarschaft spezial“ nimmt sich den Amateurfußball vor

■ **Paderborn.** Die Paderborner Talkreihe „Aus der Nachbarschaft“ geht in die achte Runde: Am Freitag, 7. Oktober, 19.30 Uhr, stellen die Moderatoren Tobias Fenneker und Karsten Strack den Amateurfußball ins Rampenlicht.



Organisator: Tobias Fenneker.

Unter dem Titel „Aus der Nachbarschaft spezial: Volle Pulle Kreisliga“ ist dann unter anderem Thomas Bentler zu Gast in der Paderborner Buchhandlung Linnemann. Der Autor aus Altenbeken-Schwane präsentiert sein neuestes

Werk „Volle Pulle Kreisliga – der ganz normale Wahnsinn. Amateurfußball, wie er lebt und lebt. Ein Erfahrungsbericht“.

Neben Bentler kommen noch weitere Protagonisten, die die Gepflogenheiten des Amateurfußballs in- und auswendig kennen. Karten gibt's ab sofort in der Buchhandlung Linnemann, Westernstraße, Paderborn.

„Der Eintritt beträgt fünf Euro, das Pils gibt's für einen Euro – alles wie am Aschepplatz“, erklärt Initiator Tobias Fenneker.

Ideen junger Entwickler gefragt

Hackathon: „Paderborn ist Informatik“ lädt ins Heinz Nixdorf Museumsforum ein

■ **Paderborn.** Viele Jugendliche begeistern sich für's Programmieren und Elektronik. Um ihnen die Möglichkeit zu geben, ihre Leidenschaft auszuüben, präsentiert der Verein Paderborn ist Informatik (PIT) seinen ersten Paderborner Hackathon vom 30. September bis 2. Oktober im Heinz Nixdorf Museumsforum.

Bei Hackathons geht es darum, innerhalb eines bestimmten Zeitraums eine Software-Idee zu verwirklichen. Das kann eine Web- oder Mobile-App sein, eine Visualisierung oder ein anderes Projekt. Das Thema des Paderborner Hackathons lautet „Internet of Things“ und bildet den Rahmen für die Umsetzung der eigenen Idee.

Hackathons bieten die einzigartige Möglichkeit, sich über

mehrere Tage im Austausch mit Gleichgesinnten intensiv mit seinem Projekt zu beschäftigen und viel Neues zu lernen. Experten von Paderborn ist Informatik begleiten die Teilnehmer an den drei Tagen mit einem erfahrenen Mentoren-Team, deren Mitglieder selbst begeisterte und gestandene Entwickler sind.

Zuerst werden Themen gesammelt und Teams gebildet. Es ist aber auch möglich, gleich als Team zu kommen. Jedes Team wird von einem Mentor unterstützt.

Nach einem gemeinsamen Konzeptentwurf geht es direkt ans Programmieren. Die Ideen werden umgesetzt und die Ergebnisse am Sonntag von den Teams auf der großen Bühne präsentiert.

Die notwendige Infrastruk-

tur ist im Heinz Nixdorf Museumsforum vorhanden: Platz, Technik, Internet-Zugang, Rund-um-Verpflegung.

Der 1. PIT Hackathon wird von Paderborn ist Informatik e.V. in Kooperation mit dem Heinz Nixdorf Museumsforum ausgerichtet. Der Verein ist ein Zusammenschluss Paderborner IT-Unternehmen und Bildungseinrichtungen. Gemeinsam beschäftigen sie mehr als 800 Mitarbeiter in unterschiedlichen Bereichen.

Die Veranstaltung richtet sich an Schüler, Auszubildende und Studenten ab 16 Jahren, die in einer Bildungseinrichtung rund um den IT Standort Paderborn tätig sind. Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldungen und weitere Informationen auf www.paderborn-ist-informatik.de